

Robert Vellusig

# Medien- und Wissensgeschichte im 18. Jahrhundert

Dokumentation zur Kurseinheit 1:  
Medientheoretische Aspekte der Briefkultur

Fakultät für  
**Kultur- und  
Sozialwissen-  
schaften**

---

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

## **DOKUMENTATION ZU BUCHDRUCK UND AUFKLÄRUNG. MEDIENTHEORETISCHE ASPEKTE DER BRIEFKULTUR**

Gottfried North, Die Post. Ihre Geschichte in Wort und Bild.....	2
Hermann Glaser/Thomas Werner, Die Post in ihrer Zeit.....	3
Die ersten deutschen Zeitungen .....	4
Deutsche Privatbriefe des Mittelalters .....	13
Briefwechsel Balthasar Paumgartners des Jüngeren mit seiner Gattin Magdalena.....	26
Erich Trunz, Der deutsche Späthumanismus um 1600 als Standeskultur .....	35
August Bohse, genannt Talander, Gründliche Einleitung zu Teutschen Briefen .....	54
Christian Fürchtegott Gellert, Briefe, nebst einer praktischen Abhandlung von dem guten Geschmacke in Briefen .....	98
Christian Fürchtegott Gellert, Briefwechsel.....	131
Gottlieb Wilhelm Rabener, Sämmtliche Schriften, 6. Theil: Freundschaftliche Korrespondenz.....	152
Briefwechsel zwischen Gleim und Uz. ....	162
Meine liebste Madam. Gotthold Ephraim Lessings Briefwechsel mit Eva König.....	174
Albrecht Schöne, Über Goethes Brief an Behrisch vom 10. November 1767 .....	194
Johann Wolfgang von Goethe, Briefe. Hamburger Ausgabe, Bd. 1: Briefe der Jahre 1764-1786.....	214
Friedrich Ernst Daniel Schleiermacher, Versuch einer Theorie des geselligen Betragens .....	218
Georg Simmel, Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. ....	235

Diese Seite bleibt aus technischen Gründen frei

**Gottfried North, Die Post. Ihre Geschichte in Wort und Bild, Heidelberg 1988, S.126.**

**Hermann Glaser/Thomas Werner, Die Post in ihrer Zeit. Eine Kulturgeschichte menschlicher Kommunikation, Heidelberg 1996, S. 31.**

Die Abbildungen geben Einblick in die Organisation des Briefverkehrs im frühen 17. Jahrhundert. In der Botenordnung der Stadt Nürnberg (1610) sind die Ankunfts- und Abgangszeiten der Boten sowie deren Herbergen verzeichnet. Die umfangreichere Postordnung der Reichsstadt Frankfurt am Main (1634) informiert auch über die Höhe der anfallenden Portokosten. Die Vor- und Frühgeschichte der Post ist eine Geschichte des Nachrichtenverkehrs zur Bewältigung der institutionell notwendigen Kommunikation. Das ist, mediengeschichtlich betrachtet, auch keineswegs verwunderlich; denn die Schrift ist nicht erfunden worden, um personale Interaktion räumlich und zeitlich zu entgrenzen, sondern um Informationen zu speichern: am Anfang der Schriftkultur standen Steuerlisten und dergleichen. Auch beim Brief dominiert – wie beim Schriftgebrauch generell – genetisch und funktional die Nachrichtenübermittlung in militärischen, ökonomischen und politisch-bürokratischen Handlungszusammenhängen.



**Aler Boten Ordnung vß welich**  
 em die dierckwigen alle Wochen zu Nürnberg kommen; vnd  
 wo die zur Herberg liegen / auch an welchem Tag die abe  
 Wo den wider weg dinst / in allen Kaufmann  
 Handelshausen täglich zu gebrauchen.



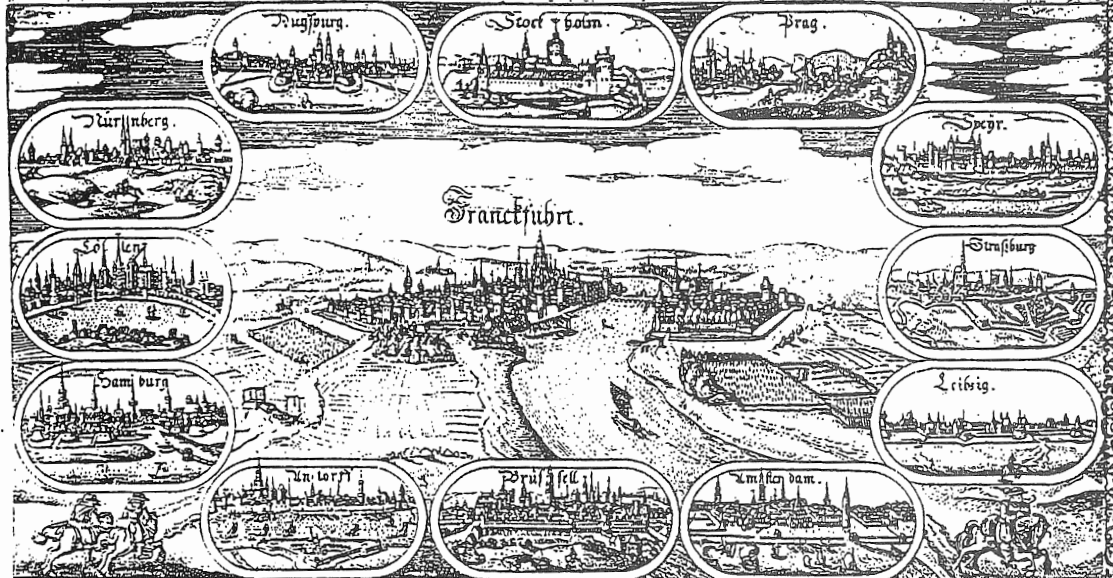
1610.

Van die Boten g u Nürnberg so am i.	An welchem Tag.	Wo die Posten zur Herberg liegen.	Wan die Posten wider Nürnberg herkommen.
Don Andorff.	Alle Sambstag.	Wonen hie.	Alle Mittwochen.
Auß Lolln.	Alle Sambstag.	Wonen / hie.	Alle Mittwochen.
Frankfort.	Alle Sambstag.	Wonen hie.	Alle Mittwochen.
Damburg.	Alle Noet 19.	Wonen hie.	Alle Sontag.
Von Dreßlaw.	Alle Freytag.	Zwen freyden bey der Wulden Gasse / an dem die.	Alle Mittwochen.
Von Drag.	Alle Donnerstag.	By dem Bitterfeld.	Alle Sontag.
Von Wien.	Im Sommer am Donnerstag / In winter am Freytag.	Wonen hie.	Alle Sontag.
Auß Venedig.	Alle Freytag.	By der gulden Gasse.	Alle Mittwochen.
Nö Augspurg.	Alle Epitag. Freytag. vnd Sambsta.	By der gulden Gasse.	Alle Mittwochen / Donnerstag vnd Sontag.
Von S. Galln.	Alle Freytag.	By der gulden Gasse.	Alle Erstag.
Auß Lebon.	Alle vierden Tag am Donnersta.	By der gulden Gasse.	Alle 14. Tag / am Sontag.
Von Ulm.	Alle Donnerstag / vnd Freytag.	By der gulden Gasse.	Alle Sambstag.
Auß Leibzig.	Alle Epitag.	Wonen hie.	Alle Freytag.
Salzburg.	Alle 14. Tag / am Donnerstag.	Wonen hie.	Alle 14. Tag / am Sontag.
München.	Har kein ordnung / ist Nidit / so schickt man post Augspurg.	Wonen hie.	Har kein ordnung / ist Nidit / so schickt man post Augspurg.
Regensburg.	Har kein ordnung.	By dem Bitterfeld.	Har kein ordnung.

Bedruckt zu Nürnberg bey Wolff Drechsffel.

**Neue Post-Ordnung:**  
**Wie alle Tage in der Wochen die Posten in des Heil. Reichs Statt**  
**Frankfurt am Mayn abgefertiget werden / vnd wie solche wider ankommen / sampt darbey ver-**  
**meldeten Brief-Tar.**

**Der Durchleuchtigsten / Großmächtigsten Fürstin vnd Fräw-**  
**lein / Fräwlein Christina / der Schweden / Gothen vnd Wenden Königin / Groß-Fürstin in Finnlandt / Herzogin**  
**zu Ehesten vnd Carelen Fräwlein vber Ingermanlandt /c. vnd dero Reichs Schweden Richte / Kanzlern / Bevollmächtigten Legaten in Teutschen Lan-**  
**den vnd bey den Armeen, auch des Evangelischen Bundes beständigsten Directora / dem Hoch-Weigebornen Herrn / Herrn Art. Dyrstern / Secretzen zu Rantzschol / Herrn zu**  
**Schweden vnd Episcopi. Item: Zu herrlicher Anwindsung von Gott dem Allmächtigen eines solchen eintrudenden vnd viel nach einander folgender Glückselig: Fried:**  
**vnd Friedezeitlicher Winter Jahren / Unterthänigst dedicir, vnd in derselben Proceßion vbergeben / durch**



Oben ab.   An ihren Dreyen Tagen   Brief-Tar.   Kommen an	Oben ab.   An ihren Dreyen Tagen   Brief-Tar.   Kommen an
<p><b>Neue Posten.</b></p> <p>Mitt. 2. 3. Wagen. 3.</p> <p>Montags Morgens zu 8. Uhr zu: Paris. * 2. 4. Deumers- tags. 4.</p> <p>Londen. * 12. 4. 4.</p> <p>Indou. * 4. 4.</p> <p>Barcellona. * 4. 4.</p> <p>Madr. * 4. 4.</p>	<p><b>Hamburg.</b></p> <p>Winfen. * 2. 2. Wagen. 2.</p> <p>Lüneburg. * 1. 1. 1.</p> <p>Braunschweig. * 1. 1. 1.</p> <p>Old. * 1. 1. 1.</p> <p>Verne. * 1. 1. 1.</p> <p>Hildesheim. * 1. 1. 1.</p> <p>Osterode. * 1. 1. 1.</p> <p>Mühlhausen / vnd dero Orten. * 1. 1. 1.</p>
<p>Hier ist zu mercken / das alle vierzehl Tage auf diese neue Post-Strasse / die Posten von Paris nach Spanien gehen vnd also ein geraume Zeit mit den Briefen avancir werden kan / vnd lauffen die Posten von Paris fast täglich in alle Dertir durch Franckreich.</p> <p>Gessen. 1. 1. 1.</p> <p>Amorb. * 2. 2. 2.</p> <p>Brühl. * 3. 3. 3.</p> <p>Demnd. * 4. 4. 4.</p> <p>Mens. * 5. 5. 5.</p> <p>Kile. * 6. 6. 6.</p> <p>Walsen. * 7. 7. 7.</p> <p>Amsterdam. * 8. 8. 8.</p> <p>Haag. * 9. 9. 9.</p> <p>In Westphalen aber auch des Sambstags vnd Sonntags Morgens: 10. 10. 10.</p> <p>Witrecht. * 11. 11. 11.</p> <p>Dortrecht. * 12. 12. 12.</p> <p>Kierckdam. * 13. 13. 13.</p> <p>Londen. * 14. 14. 14.</p> <p>Münster. * 15. 15. 15.</p> <p>Münich. * 16. 16. 16.</p> <p>Waffelsch. * 17. 17. 17.</p> <p>Zach. * 18. 18. 18.</p>	<p><b>Cassel.</b> 2. 2. 2. Wagen. 2.</p> <p>Warpurg. * 1. 1. 1.</p> <p>Stieffen. * 1. 1. 1.</p> <p>Frederick / vnd dero Orten. * 1. 1. 1.</p> <p><b>Augsburg.</b> 3. 3. 3.</p> <p>Ulm. * 3. 3. 3.</p> <p>Enzgart. * 3. 3. 3.</p> <p>Heilbronn. * 3. 3. 3.</p> <p>Straßburg. * 2. 2. 2.</p> <p>Welsch. * 4. 4. 4.</p> <p>Münch. * 5. 5. 5.</p> <p>Speyer. * 1. 1. 1.</p> <p>Heidelberg. * 1. 1. 1.</p> <p>Durlach. * 1. 1. 1.</p> <p>Worms. * 1. 1. 1.</p> <p><b>Nürnberg.</b> 2. 2. 2.</p> <p>Regensburg. * 2. 2. 2.</p> <p>Wirsburg. * 1. 1. 1.</p> <p>Kisingen / vnd dero Orten. * 1. 1. 1.</p> <p><b>Leipzig.</b> 3. 3. 3.</p> <p>Dresden. * 4. 4. 4.</p> <p>Preßlau. * 10. 10. 10.</p> <p>Worba. * 1. 1. 1.</p> <p>Essfurt. * 2. 2. 2.</p> <p>Caschau. * 2. 2. 2.</p> <p>Mühlhausen. * 2. 2. 2.</p> <p>Wacha. * 1. 1. 1.</p> <p>Einhausen. * 1. 1. 1.</p>
<p>Montags vnd Donnerstags vnd 12. Uhr zu Mittag: 1. 1. 1.</p> <p>In Westphalen aber auch des Sambstags vnd Sonntags Morgens: 2. 2. 2.</p> <p>Hamburg. 9. 9. 9.</p> <p>Lübeck. * 10. 10. 10.</p> <p>Stochholm. * 10. 10. 10.</p> <p>Emden. * 10. 10. 10.</p> <p>Bremen / vnd dero Orten. * 10. 10. 10.</p>	<p><b>Wien.</b> 6. 6. 6.</p> <p>Stetin. * 7. 7. 7.</p> <p>Wolgast / vnd dero Orten. * 7. 7. 7.</p> <p><b>Venedig.</b> 8. 8. 8.</p> <p>Wien. * 9. 9. 9.</p> <p>Vien. * 9. 9. 9.</p> <p>Manua. * 9. 9. 9.</p> <p>Wesland. * 10. 10. 10.</p> <p>Rom. * 10. 10. 10.</p> <p>Nepoli. * 12. 12. 12.</p> <p>Lucca. * 12. 12. 12.</p> <p>Sergamo. * 12. 12. 12.</p> <p>Infrud. * 12. 12. 12.</p> <p>Wien. * 12. 12. 12.</p> <p>Prag. * 12. 12. 12.</p> <p>Bozen. * 12. 12. 12.</p>

17 Johann von den Birghden / vorhöchsthgedachter Ihrer Königl. Mayest. vnd Reichs Schweden / sampt Mitallirter Potentaten vnd Ständen / vnterordneten Obristen Postmeister.

Gedruckt zu Frankfurt am Mayn bey Wolfgang Hoffmann / Im Jahr 1634.

**Die ersten deutschen Zeitungen, hrsg. mit einer Bibliographie (1505-1599) v. Emil Weller (Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart 111), Tübingen 1872, S. 33-37, 62-64 und 82-85.**

Die folgenden Briefe dokumentieren die prosaischen Dimensionen des Briefverkehrs. Es handelt sich um Einblattdrucke, die als Vorläufer der periodischen Zeitung die neuesten politischen, militärischen oder auch Handels-Nachrichten veröffentlichen. Fürsten, Städte und Handelshäuser unterhielten in den verschiedenen Nachrichtenzentren bezahlte Korrespondenten, die sie über die neuesten Ereignisse informierten und ihnen die einlaufenden „*nepen zeytungen*“ mitteilten: Diese wurden abgeschrieben und in umfangreichen Briefpaketen an die Auftraggeber weitergereicht. Als geschriebene Zeitungen zirkulierten sie im begrenzten Kreis; doch schon im 16. Jahrhundert wurden die in den Posthäusern einlaufenden Zeitungsbriefe, deren Tauschverkehr von den Postmeistern organisiert wurde, auch gedruckt.